

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis:

für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abendpreis vierteljährlich frei ins Haus
durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“,
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.



„Handel u. Wandel“,
„Spiel u. Sport“,
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Nr. 69.

Sonntag, den 29. August 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen).

Spangenberg, 28. August 1909.

Wenn der Wind über die Stoppeln geht, dann ist die Zeit der großen Truppenübungen, der Regaden, Divisions- und Korpsmanöver gekommen. Mit klingendem Spiel und bei lustigem Sang ziehen die Soldaten aus ihren Garnisonen hinaus Stadt und Land und ein militärisches Leben geht allenthalben da ein, wo man den bunten Haufen meist nur durch den Feiertagsbesuch der Uniformer kennt und sieht. Alle Waffengattungen sind freudig bewillkommt werden sie bei ihrem Einzug in die Quartiere und Alt und Jung nimmt den größten Anteil an dem „Krieg und Frieden“, der sich nun in den verschiedensten Gauen Deutschlands abspielt. Für das Militär ist das Manöver eine Zeit der Anstrengung, aber auch schöner Erlebnisse und nachheriger Erinnerungen. Nach den Strapazen des Dienstes folgt die Ruhe im Quartier und manche Stunde geselligen Beisammensitzens mit den Familiengliedern der Wirte, mit den Bewohnern des Ortes ohne Unterschied.

Die Bezirkskommandos haben jetzt damit begonnen, die Arbeitgeber zu Angaben darüber aufzufordern, ob sie die Absicht haben, im Herbst zur Entlassung kommende Reservisten in Stellung zu nehmen. Den Arbeitgebern, die auf diese Arbeitshilfe rechnen, ist zu empfehlen, möglichst bald die zuständigen Behörden davon in Kenntnis zu setzen, damit nicht erst kurz vor der Entlassung an die Verabreichung solcher Aufträge herangegangen zu werden braucht.

Der Herbst naht! Nachdem schon vielfach die Stare die Reise nach dem Süden angetreten haben, wird jetzt aus mehreren Gegenden Norddeutschlands gemeldet, daß auch die Störche sich zu sammeln beginnen und in Jügen von hundert und mehr die große Reise antreten.

Hefe. Die diesjährige öffentliche Schutzpockenimpfung für Hefe findet am 30. August ds. Js. nachmittags 2 Uhr und der Nachschautermin am 6. September ds. Js. im Rathausaal in Spangenberg statt.

Altmorschen. Dem Bahnhofsarbeiter Roß hier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Messungen. Der Artikel unter „Messungen“ im Nr. 68 der Spangenberg Zeitung betreffs „Bierpreiserhöhung“ ist dahin zu berichtigen, daß auch hier die Bierverkaufspreise in Anbetracht der neuen Brauerei — und dem sonstigen reichhaltigen Steuerbouquet fürs Wirtsgewerbe — entsprechend erhöht wurden, allerdings ist diese Preiserhöhung bei den verschiedenen Wirten ungleichmäßig und wurde über diesen Punkt noch keine Einigkeit erzielt. Es ist zu hoffen, daß die Brauereien betreffs der Bierpreiserhöhung noch zur Einsicht kommen werden und den Wirten dadurch evtl. die Möglichkeit gegeben wird das Bier wieder zu geringeren Preisen verkaufen zu können.

Neuenbrunslar. Seit vergangener Winter mütet hier unter Kindern und Erwachsenen die Diphtheritis. Etwa 20 Opfer hat die tödliche Krankheit trotz aller Desinfektionen schon gefordert. Erst am Mittwoch wieder raffte sie ein 12-jähriges Mädchen dahin.

Kengshausen. Der am Freitag von dem Fürstjüngling gestochene Gendarm ist am Mittwoch seinen Verletzungen in der Klinik in Marburg erlegen. Der Vursche wurde durch einen Gendarmen geschlossen in das Gefängnis nach Rotenburg überführt.

Schwege. Die seit neun Jahren hier bestehende Privat-Klinik für Frauenkrankheiten und Chirurgie des Herrn Dr. med. Th. Voigt ist vor kurzem bedeutend vergrößert worden. Außer einer Er-

weiterung der Frauenstation ist getrennt davon eine chirurgische Männerstation errichtet und der Neuzeit entsprechend mit Zentralheizung und elektrischer Beleuchtung versehen. Auch ist Gelegenheit für elektrische und sonstige Heilbäder sowie für künftgerechte Massage vorhanden.

Cassel. Einweihung des neuen Hoftheaters in Cassel. Auf allerhöchsten Befehl war am Mittwochabend zur Eröffnung des neuen Hauses théâtre paré angelegt. Ueber den größten Teil der Plätze war allerhöchst verfügt. Der Zuschauerraum bot bei glänzender Beleuchtung durch die fülle militärischen und Ziviluniformen und die lichten Toiletten der Damen ein vornehmes Bild. Die Spitzen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden waren vertreten, geführt von dem Oberhofmarschall Graf Eulenburg, dem Generalintendanten Graf Hülshof-Häfelers und dem Intendanten Graf Bylandt-Rheydt. In der großen Hofloge saß der Kaiser in der Uniform der Leibhusaren, die Kaiserin, der Großherzog von Sachsen, Fürst und Fürstin Waldeck-Pyrmont und die weiteren hier anwesenden Herrschaften, während die Umgebung der Majestäten und die Gefolge die Nebenlogen füllten. Neben der Kaiserin nahmen Platz der Großherzog von Sachsen und der Fürst von Waldeck, neben dem Kaiser die Fürstin von Waldeck und Prinz Oskar. Die Majestäten wurden mit Fanfaren empfangen, während Bläser in friezianischen Kostümen, in den oberen Räumen aufgestellt genommen hatten. Oberbürgermeister Müller brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Die Majestäten verneigten sich wiederholt dankend. Gegeben wurde Vorzings „Andine“ mit einem Zwischenakt und Schlusmusik nach Vorzingschen Motiven von Jos. Schlar. Oberregisseur Herzog, Kapellmeister Dr. Veier, Maschineninspektor Wagnuth und Garderobe-Inspektor Haag hatten bei der Inszenierung zusammengewirkt. Die Dekorationen sind von Gebrüder Kautsky und Rottonara.

Biegenhain. Am Mittwoch morgen stürzte ein in der Festung bedienstetes Mädchen vom Balkon in dem zweiten Stock, wobei es sich schwere Verletzungen zuzog, sodaß es in das Krankenhaus Hephata zu Treysa überführt werden mußte.

Marburg. Auf der Landstraße zwischen Rosdorf und Almönburg verunglückte am Mittwochabend der Gutsbesitzer Soldau aus Großfeelheim und dessen Frau mit dem Automobil. An einer Straßkurve rannte das von dem Besitzer selbst gelenkte Fahrzeug gegen die Böschung, es schlug um und die Insassen flogen heraus. Herr Soldau war wahrscheinlich infolge Genicksbruchs, sofort tot, seine Frau erlitt schwere Verletzungen. Der Verunglückte war in der hiesigen Gegend in weiten Kreisen bekannt und beliebt. Der Unfall hat daher allseitige Teilnahme hervorgerufen.

Gerlungen. Zwei auswärtige Schulknaben sind während der Ferien beim Baden in der Nähe von Widdershausen ertrunken, da Hilfe nicht zur Stelle war. Die Leichen konnten erst gegen Abend geborgen werden.

Offenbach. Für die Opfer des unglücklichen Schulausfluges, bei dem sechs Mädchen im Main umkamen, bewilligte die Stadtverordnetenversammlung 2000 Mk.

Bischofsheim v. d. Rhön. Am Donnerstag mittag fiel das 3 Jahre alte Töchterchen des Landwirts Philipp Antenbrand zu Hersfeld in eine Jauchegrube und ertrank.

Saurden Nr. Worbis. Auf dem Gehöft des Gutsbesizers Kappner hier, entstand am Donnerstag morgen ein mächtiges Schadenfeuer. Eine Anzahl Hintergebäude und Scheunen wurden völlig, das Wohnhaus zum Teil eingäschert. Auch Ernte-

vorräte und Vieh verbrannten. Die Feuerwehren von Bischofsode und Großbodungen unterstützten die Ortsfeuerwehr bei der Löschung des Brandes. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Göttingen. Einen seltsamen Tod fand ein kleines, zehn Wochen altes Kind, das von seinem Vater, mit dem es in einem Bette schlief, nachts totgedrückt wurde.

Letzte Nachrichten.

Die Unterbrechung der Fahrt des „Z III“.

Der Luftkruzer hatte leider keine glatte Fahrt nach Berlin. Er mußte gestern seine Reise von Friedrichshafen nach Berlin bei der mittelfränkischen Ortschaft Otheim, dreißig Kilometer vor Nürnberg, unterbrechen, da sich eine Schraube am Propeller gelockert hatte und zwei Zylinder schadhaft wurden. Die Defekte konnten an Ort und Stelle nicht beseitigt werden, und das Luftschiff wieder ausgebeßert werden, und das Luftschiff trat kurz vor 2 1/2 Uhr die Weiterfahrt nach Nürnberg an. „Z III“ fuhr nur mit einem Motor und landete nach zweistündiger Fahrt um 4 Uhr 30 Minuten glücklich auf dem Flugfeld in Nürnberg, um dort eine gründliche Reparatur vorzunehmen.

Bitterfeld, 28. August. Graf Zeppelin ist am Freitag abend 8 Uhr 38 Minuten in Bitterfeld eingetroffen. Kurz vor 8 Uhr hatte sich schon eine ungeheure Menschenmenge auf dem Perron und ungeheure Menschenmenge auf dem Hotel Kaiserhof, zwischen dem Bahnhof und dem Hotel Kaiserhof, dem Absteigequartier Zeppelins, aufgestellt genommen. Auf dem Bahnhof selbst hatten sich Oberpräsident Hegel, Landrat von Bodenhausen, Major Dehnecke, Kommandeur der Magdeb. Pioniere, Bezirkskommandeur Major v. Schlieben, Hauptm. v. Kehler, Bürgermeister Dippe u. Kommerzienrat Bürgenstein zum Empfang eingefunden. Kurz nach der festgesetzten Zeit fuhr der Zug unter großen Ovationen der Menge in die Halle ein. Nach herzlicher Begrüßung wurde Graf Zeppelin, der durchaus frisch und elastisch ausah, durch einen Neben- ausgang ins Hotel geleitet, überall von der dichtgedrängten Menge mit lautem Hurra begrüßt.

„Vorbei“.

Vorbei ist der Jubel,
Vorbei all' die Lust,
Verstummt ist der Trubel,
Still ward's in der Brust.
Vorbei ist das Schmücken,
Verschwunden die Pracht,
Das Fremdenhanddrücken
Rahm ab über Nacht.
Still ward's in den Gassen,
Zurück, Freund, zurück
Die Heimat mußst du lassen
Nief herbes Gedächtnis.
Hin ist das Frohlocken,
Das Wiederseh'n schwand,
Es weihen Freitags-Glocken
Manch' scheidende Hand.
Verstummt sind die Lieder
Und aus ist das Spiel,
In Fernen suchst wieder
Dein Hülflein sein Ziel.
Verlöbte sind die Kerzen,
Das Laub ist verdorrt;
Doch tief in den Herzen
Klingt's leise noch fort —:
O trauliche Heimat,
Wie warst du so schön!
Nur einmal noch, Heimat
Möcht' ich Dich so sehn!
Ad. Siebert.

Wetterbericht.

Am 29. August: Bei wechselnder Bewölkung und wesentlich veränderter Temperatur. Regenschauer.
Am 30. August: Zeitweise heiteres, vielfach wolfiges, früh etwas kühles, am Tage mäßig warmes Wetter mit etwas Regen.
Am 31. August: Früh unbeständig und zu Regenschauern geneigt ohne erhebliche Temperatur-Änderung.
Am 1. September: Meist wolfiges bis trübes, windiges Wetter mit etwas Regen.

Der türkische Ministerrat hat in recht gedrückter Stimmung über den von drei Ministern bearbeiteten Entwurf einer Antwort auf die jüngste Note der Mächte beraten, deren Inhalt von den Diplomaten noch immer streng geheim gehalten wird, weil er für die Türkei äußerst peinlich ist. Die türkische Regierung ist entgegen allen Absehlungen, so verstimmt, daß der Text vorläufig nicht veröffentlicht wird, um die Verdöblerung nicht von neuem zu erregen.

Die Schürfmächte bekennen sich in der Note deutlich als Beschützer griechischer Erwartungen und versichern, daß die Kreislage im Sinne einer

erweiterten Selbstverwaltung

zu regeln ist. Diese letzte Forderung wird in Konstantinopel als eine klare Abweisung des Mindestmaßes der türkischen Forderungen aufgefaßt. Der Entwurf der türkischen Antwort wurde im Ministerrat mit einigen Änderungen angenommen. Er rechtfertigt ausführlich die direkten Verhandlungen mit Griechenland, die nun nach Beilegung des Anlasses aufhören würden, und begründet im einzelnen dann die Beschwerden über die griechischen

Treibereien in Mazedonien

unter Bezugnahme auf die Warnung der Mächte, die mazedonischen Fragen zum Anlaß eines Waffenganges mit Griechenland zu nehmen. Er eruchtet ferner die Schürfmächte um sofortigen Beginn von Verhandlungen zur Festlegung einer endgültigen Regierungsform in Serbien unter türkischer Oberhoheit. Die Antwort der Türkei dürfte die neueste Wendung im Verhältnis zu den Schürfmächten nicht schärfer hervorheben, als es bisher der Fall gewesen ist. Man erkennt in Konstantinopel die

Mäßigung des Kabinetts

an, dessen ungemein schwierige Lage die Mächte berücksichtigen müßten, da ein Ministerwechsel die jüngstlichen Heißsporne ans Ruder bringen würde. Die aus der Kreislage sich ergebenden Schwierigkeiten sind aber damit noch keineswegs gelöst. Die italienische Botschaft sandte einen launen Drohbericht nach Rom, ebenso gingen England und Frankreich bei den Verhandlungen über die Note sehr scharf vor. Nur der russische Vertreter blieb völlig unthätig. Der griechische Gesandte, der dem Großvezir erklärte, daß nach der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen die überall in der Türkei bestehende Handelsperre gegen griechische Waren sinnlos wäre, erhielt vom Minister des Innern die Zusicherung, daß energische Maßnahmen ergriffen werden, deren Erfolg indes Sachverständige anzweifeln, da die Ausschließungsbewegung, die bereits zu blutigen Tötlichkeiten führte, einen starken Umfang angenommen hat und noch immer wächst.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Vom 30. August bis 5. September, während welcher Zeit Kaiser Wilhelm den Wandern der Hochseeflotte amohnen wird, die sich alsdann in der westlichen Osee abspielen und voraussichtlich mit einem Angriff auf Kiel und einer großen Flottenparade ihren Abschluß finden werden, wird die Leitung der Wandern nicht vom Linienfährt, „Deutschland“ aus erfolgen, das bis dahin als Flottenflaggschiff dient, sondern von der Kaiserjacht „Hohenzollern“ aus, auf der sich der Chef der Hochseeflotte, Admiral Prinz Heinrich von Preußen, mit dem gesamten Flottenstab befindet.

Das Kaiserpaar wird am 6. September in Stuttgart eintreffen, um am darauffolgenden Tage der Parade bei Cannstatt beizuwohnen.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, der auf seinem Landgut in Hohenfinow bei Gerswalde weilte, beabsichtigt Mitte September wieder nach Berlin zurückzukehren.

Sein Verhängnis.

Roman von G. Löffel.

(Fortsetzung.)

Ich war nicht länger geneigt, des Sergeanten Meinung zu teilen. Vielleicht hielt auch ihn seine allerdings verlungerte Gelsenfernfurdt fern und vielleicht hatte er mich nur abgesandt, um seine Neugierde zu befriedigen.

Überall und vorsichtig brach ich mir Bahn durch das dicke Unterholz und konnte doch nicht verhindern, daß ich mich ab und zu an vorbringenden Stämmen und Ästen stieß und sogar einmal an der Kniekehle empfindlich verletzte. Ich begann meine Bereitwilligkeit und Leichtgläubigkeit zu verwünschen.

Schon eine halbe Stunde wanderte ich durch den mondhellten Wald, und noch immer wollte keine Schlinge oder überhaupt eine Vertiefung sich zeigen. Nun fehlte nur noch, daß dies gar nicht der Wald war, zu dem man mich gewiesen hatte. Dann war ich ja auf dem besten Wege, mich gründlich zu verirren und aus diesem verfluchten Wald vielleicht nie mehr herauszukommen.

Häufiglich sterben in Australien Hunderte, die sich im „Nicht“ — das bezieht eben alles, Wald und Wüste — verirren. Sollte ich hierhergekommen sein, um diese Zeit durch einen zu vernehmen?

Ich stand still. Forschend sah ich mich nach allen Seiten hin um. Da war ich nun mitten drin im Wald, ohne Stieg und Wegweiser. Und noch immer keine „tote Schlucht“!

Die einzige Veränderung, die ich bemerkte, war die, daß der Wald sich etwas gelichtet hatte; wenigstens war das Unterholz hier nicht mehr so dicht und gefährlich.

lands an der internationalen Ausstellung in London der Substanz-Festlichkeiten in den Ver. Staaten ist die umfangreiche ihrer Art in der nordamerikanischen Gewässer. Unre Marine landte zur Flottenparade Gelegenheit der kolombischen Weltausstellung 1893 und zu der anlässlich der 300. Jahrestag der ersten europäischen Niederlassung im Gebiete der Ver. Staaten 1907 je zwei Kriegsschiffe. Diesmal entbricht die Entscheidung von drei Kriegsschiffen der Beteiligung der übrigen großen Seemächte.

In Schweden haben die kommissarisch-deputierten Verhandlungen über die Reform der Verfassung begonnen. Die Verhandlungen sind streng vertraulich.

Österreich-Ungarn.

Bezüglich der immer wieder auftauchenden Gerüchte von einer Zusammenkunft zwischen dem Zaren und Kaiser Franz Joseph wird in Wien nunmehr amtlich mitgeteilt, daß von einer solchen Zusammenkunft nichts bekannt ist.

In Österreich ist die Heeresverwaltung andauernd sehr rego, um die neuesten technischen Erfindungen in den Dienst des Heeres zu stellen. Es wird dort jetzt beabsichtigt, zerlegbare Patetten bei der Feldartillerie einzuführen, die zweifellos geeignet sind, im Kleinkrieg und vor allem im Gebirgskriege eine leichte Beweglichkeit der Truppen herbeizuführen.

Das gespannte Verhältnis zwischen Deutschen und Tschechen kennzeichnet folgende Nachricht: Das tschechische Bürgerministerium in Trebitz (Böhmen) unterlagte die Wiederanbringung des preuhischen Ublers an dem neugebauten Denkmal der 1866 dableibt verstorbenen preuhischen Soldaten. Das alte Denkmal war im Vorjahre durch Tschechen zerstört worden.

England.

Aus den dieser Tage veröffentlichten Statistiken über die Ausgaben der verschiedenen Nationen für Marinezwecke geht hervor, daß für die Flotten insgesamt 120 Millionen Pfund im Jahre 1909 auszugeben werden. Für den Bau neuer Schiffe veranschlagt im Jahre 1909 England 10 256 194 Pfund, Deutschland 10 751 463, Amerika 10 015 101, Frankreich 5 760 176, Rußland 1 822 237, Italien 2 190 707, Japan 2 494 331 Pfund. Während Deutschlands Vaprogramm obenansteht, nimmt es jedoch in der Liste der Nationen für ihre Marinen erst die dritte Stelle ein. Da steht England mit über 35 Mill. Pfund an der Spitze, es folgt Amerika mit 23 Mill. und Deutschland mit 19 Mill. Pfund.

Dänemark.

Der Folkething hat die Beratung der Landesverteidigungsvorlagen wieder aufgenommen. Der Ministerpräsident führte in seiner einleitenden Rede aus, daß es notwendig gewesen sei, zwischen den verteidigungsfreundlichen Gruppen des Hauses eine Übereinstimmung zu erzielen. Aufgabe des Ministeriums sei es, diese Vereinbarung durchzuführen. Die Vorlagen könnten mit zwei Worten gekennzeichnet werden: Niederlegung der Kopenhagener Landbesetzung und Neutralität Dänemarks, die es dem Staate ermöglichen würden, dem Auslande gegenüber seine Pflichten zu erfüllen, falls es zwischen zwei andern Mächten im dänischen Fahrwasser oder an der dänischen Grenze zu einem Kampfe kommen sollte.

Rußland.

Die Zarenfamilie wird am 9. September nach der Heimreise abreisen, begleitet von den Ministern Jzwolski und Stolypin. Auf der italienischen Reise begleitet nur der Minister des Äußeren, Jzwolski, die Zarenfamilie.

Amerika.

Ruy Barbosa ist zum Präsidenten und Albuquerque Lima zum Vizepräsidenten der Ver. Staaten von Brasilien gewählt worden.

Ganz erschöpft war ich mich ins Gras, um ein wenig zu ruhen, ehe ich meine planlose Wanderung weiter fortsetzte.

Das Farnkraut verdeckte mich so, daß ich selbst nicht gesehen werden konnte, wohl aber durch die dünne, grüne Wand einen ziemlich freien Ausblick hatte.

Aber mir wählte sich ein Kaktusbaum, durch dessen Schattelhalm der kaum wahrnehmbare Nachwind mit leisem Klagen krich. Ich lautete diesen Trauer-Melodien, die ähnlich wie aus den Saiten einer Windharfe erklangen, und sie stimmten mich selbst todeträurig und lebensmüde.

Was hatte ich denn nun mit all meinen Mühen und Anstrengungen erreicht?

Und so war mein ganzes Leben — verfehlt; ein Jagen ohne Raub, ein Mühen ohne Erfolg. So würde es auch immer sein.

Ich beklagte mein Geschick, das mich nichts Höheres hatte ertreiben lassen, als der Sklave eines fremden Willens zu sein.

Wüßlich vernahm ich ein Geräusch, als wenn ein großer Vogel durch den Wald hinfliege. Ich blinzelte überaus auf und sah nun etwas, was mir das Blut in den Adern erstarren machte.

Es war ein Reiter auf schwarzem Pferd, der lautlos an mir vorbeisagte, obwohl er im Galopp ritt und die Nase seines Reiters den Erdboden berührte. Seine Gestalt war in einen weißlichen schwarzen Mantel eingehüllt, der hintennach im Wind flatterte; sein Kopf war mit einem breitrandigen, schwarzen Schlappe bedeckt.

Ich langer, schneeweißer Bart wachte ihm bis auf die Brust herab, das ebenfalls weiße Haar fiel in dichten Massen über die Schulter.

Erledigung der finanziellen Angelegenheiten ab, in der thronen Schahs nur langsam vorwärts schritt, und daß Mohammed Ali's Reise nach Rußland immer noch verhöben wird.

Die Unruhe in Persien nimmt immer mehr zu. Auch die Geländeschiffen mit ihren geringen Schanzgruppen sind gegen die Übergriffe der unruhigen Elemente anscheinend machtlos. So erhielt die englische Regierung die Mitteilung, daß zwei Engländer in einem abgelegenen Dorfe in gefährlicher Lage befänden. Der englische Gesandte in Teheran bemüht sich, die persische Regierung zu Mahregeln zum Schutze der beiden Engländer zu veranlassen.

Australien.

In Melbourne hielten die Premierminister der australischen Staaten eine Konferenz ab, in der sie Beschlüsse faßten, die ohne Zweifel auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Australiens einschneidende Bestimmungen ausüben werden. In den einzelnen Bezirken der Staaten sollen Lohnämter errichtet werden, um das Parlament soll ein industrielles Berufungsgericht bilden, das Vollmacht haben soll, einschüßliche die Lohnämter der einzelnen Staaten sich gegenseitig Konkurrenz machen.

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Eine arge Enttäuschung werden die Angehörigen der bei der Badrenbahn-Kalaskopie im Berliner Botanischen Garten Verunglückten und Verletzten erleben. Die zur Haft für den entstandenen Schaden und zu Regressansprüchen herangezogene Besitzer der Bahn verweigert, hat sich nämlich nicht weigert, irgendwelche Entschädigungen zu zahlen. Erst jetzt hat die antiliche Unternehmung der Katastrophe, nach der niemand, auch der Besitzer nicht, für das Unglück haftbar zu machen sei. Die Gesellschaft hat die Ansprüchehebenden auf den Gerichtsweg verwiesen.

Weimar. Das Landgericht verurteilte nach mehrstündiger Beweisaufnahme einen Rechtsanwalt aus Jena wegen Verursachung zum Zweifelsatz auf schwere Waffen zu drei Monaten Festungshaft und den Kartellträger zu acht Tagen Festungshaft. Der Rechtsanwalt stand zu einem Gerichtsassessor seit ihrer gemeinsamen Studierzeit in einem gespannten Verhältnis, das bei einer Schöffengerichtssitzung in Jena, die der Assessor als Vorsitzender leitete und in der der Rechtsanwalt als Berichterstätiger tätig war, zum Ausbruch kam. Der Rechtsanwalt sandte seinem Gegner eine Forderung auf Säbel, die von diesem abgelehnt wurde.

Leipzig. Aus merkwürdiger Ursache ist die Augenabteilung am Krankenhaus in Warnsdorf in Böhmen gelähmt worden. Der dort angestellte Augenarzt ist nämlich vor kurzem als Reserveoffizier zu einer Waffenfabrik eingezogen worden. Von diesem wußte einzig dastehende Zustände wird dem Publikum durch nachstehende Anzeige in der Warnsdorfer Briefe Kenntnis gegeben: „Augenarzt Dr. Goldberg ist durch Entschluß des hohen Ministeriums für Landesverteilung zu einer militärischen Dienstübung genötigt. Die Augenabteilung des allgemeinen öffentlichen Krankenhauses Warnsdorf muß demzufolge bis nach Behebung der Störung gesperrt werden.“

Viala. In den Kohlengruben von Siersza und Tenczyk sowie in dem Zinnberg von Kra sind sämtliche neunzehnhundert Arbeiter in den Ausstand getreten. Es heißt, daß sich auch die Grubenarbeiter in Jaworzona, etwa 4500, dem Streik anschließen wollen.

Paris. Gegen einen im Pariser Santes-Gefängnis festgehaltenen Landstreicher wurde das Verfahren eingestellt und dessen Entlassung angeordnet. Infolge eines sonderbaren Mißverständnisses wurde nun aber

Dieser Reiter trug einen Schaten über der linken Schulter, dessen Eisen im Mondlichte blinkte.

Hätten noch irgend welche Zweifel bei mir bestanden, so hätte der Spaten mich überzeugen müssen, daß es der gepulverte Goldgräber der „tolen Schlucht“ war, der da an mir vorbeisagte.

Noch ehe ich die Erscheinung recht in mich aufgenommen, war sie verschwunden, vorübergehend, mit keinem andern Geräusch, als dem, das der Flügel eines großen Vogels verursachen würde.

Ich sah nach meiner Uhr. Sie wies auf halb eins! Im ersten Augenblick war ich starr. Kalt rieltete es mir über den Rücken. Dann wich diese ganz natürliche Neigung einem Gefühl tiefer Beschämung.

Ich glaubte wieder in das spöttische lächelnde Antlitz meines Sergeanten zu sehen, als er mich fragte: „Glauben Sie an Gelsenfer?“

„Nein, ich glaube nicht an Gelsenfer.“ hatte ich geantwortet.

Ich glaubte auch nicht daran. Voll Unwillen gegen mich selbst sprang ich auf meine Fäße. Ich stürzte vor nach der Stelle, wo der gepulverte Reiter den Boden berührt haben mußte. Weder dort, noch auf der ganzen Strecke, die er vor meinen Augen zurückgeleitet hatte, fand ich irgendwelche Fußabdrücke!

Bei dieser Entdeckung stand ich wie vom Blitz getroffen. Auch von diesem Schlag erholt ich mich nicht.

„Es gibt nichts Übernatürliches.“ sagte ich halb laut entflohen zu mir selbst.

Dier begann eben das Geheimnis keine Kräfte zu sehen, weshalb zu ergründen ich auszuwandern worden war. Ich beklagte nur noch, nicht den Spuren des geheimnisvollen Reiters folgen zu können. Aber in der Mischung, aus der er gekommen war, konnte ich zurückgehen.

... und noch immer ringen um die nötige Hilfe. ...

Wien (Frankreich). Beim Weltfesten um den Preis der Champagne hat hier der Luftschiffer ...

Dover. William Westlake aus London, der vor ...

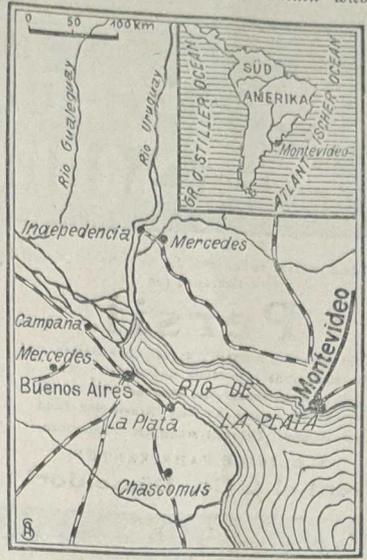
Neapel. Wie erst jetzt bekannt wird, begaben sich ...

Rotterdam. Es ist jetzt festgestellt, daß der Tod ...

Petersburg. Aus Fremdenzügen (Rufland) wird ...

Lozj. In der Franziskanergasse hier selbst stürzten ...

Montevideo (Sidamerita). Aber den Schiffs- ...



Karte zum Schiffunglück im Hafen von Montevideo.

achtzig gesägt. Die Mehrzahl der Ertrunkenen waren ...

Buntes Allerlei.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches wird ...

... daß es jetzt ein Glas gibt, das angeblich diebstahlsicher ...

Eine Schönheits-Konkurrenz für die Männer. ...

Die Bekehrung zur Fleischkost. Japan, das so ...

Von der serbischen Eisenbahn. Ein jung- ...

Der Kampf gegen den Kuf. Im Staate Iowa ...

Allerlei Wissenswertes. Der Kopf des ...

Ich stellte diese Richtung mittels meines Taschen- ...

Kuf breit und etwa dreißig Fuß tief. An den zer- ...

humpfen Hinbrüten verbrachte ich so eine weitere halbe ...

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. August 1909.
(12. S. n. Trinitatis)

Gottesdienst in Spangenberg:
Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.
Nachm. 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

In Elbersdorf:
Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

In Schnellrode:
Nachm. 1 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Im Laufe dieser Woche soll die zweite Hanskollekte dieses Jahres erhoben werden, sie ist je zur Hälfte für die Anstalten „Hephata“ bei Treysa und für das Heilische Siechenhaus am Gesundbrunnen bei Hofgeismar bestimmt.

Bekanntmachung.

Bei genügender Beteiligung soll im Winterhalbjahr 1909/10 in Spangenberg ein

Meisterkursus

abgehalten werden. In diesem Kursus wird gelehrt: Gewerbliche Buchführung, Kalkulation (Kostenberechnung), Geschäftskorrespondenz, Wechsellehre, Arbeiterversicherungsrecht, Gewerbeamt und Genossenschaftsrecht. Die Zahl der Unterrichtsstunden beträgt 90. An dem Kursus können selbständige Handwerker und Gefellen über 20 Jahre teilnehmen. Die Teilnehmergebühr beträgt 8 M., wofür noch ein Satz Buchführungs- und Kalkulationshefte, der Leitfaden zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung usw. geliefert wird. Anmeldungen sind an Herrn Bezirks-Schornsteinfegermeister Pfeiffer zu richten, der auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.

Cassel, den 26. August 1909.
Die Handwerkskammer.
Simmen, Thanheiser, Vorsitzender. Syndikus.

Für alle Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer Verlobung zu Teil wurden,
danken herzlich
Bockrode, 26. Aug. 1909
Christine Dieterich
Johannes Damm.

Sämtliche
photogr. Momentbilder
von der
Jubiläumsfeier Festspiel, Chorgefang auf dem Marktplatz und Festzug
sind vorrätig und zu beziehen durch die Buchhandlung von
Heinrich Lösch, Spangenberg, Burgstraße 86.

Wegen Räumung meines Lagers verkaufe ich folgende **Maschinen** unter dem **Selbstkostenpreis:**
Neue
Häckselschneidemaschinen für Hand und Göpelbetrieb,
Kartoffelquetschen,
Fahrräder u. Nähmaschinen.
G. Fischer, Melsungen,
Bau- und Maschinen Schlosserei.

Alle Drucksachen werden angefertigt **G. Roth, Buchdruckerei.**
Georg Sachse,
Schneider, Spangenberg empfiehlt sich zur **Anfertigung fein. Herrenkleidung** nach Maß zu vollen, billigen Preisen bei guter Bedienung.

Bei meiner Abreise von hier nach Amerika rufe ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.
Spangenberg, den 26. Aug. 1909.
Heinrich Markus.



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Klinik für Frauenkrankheiten und Chirurgie.

Der Erweiterungsbau meiner Klinik ist beendet.
Frauen- und Männerabteilung.
Dr. med. Th. Voigt, Eschwege,
Promenade 10a.

Kostenfreie
Untersuchung bei der Versuchsstation Marburg.
Thomaschlackenmehl
16% Gef. Phosphorsäure garantiert.
Billigst. Prompente Zufsendung.
Bequemes Aufladen. 1 1/2 Ctr. Packung.

M. J. Spangenthal Ww.

Sie kamen und siegten!

Weck's Apparate das Beste der **Gegenwart!**
Hervorragende Neuheiten.



Kocher auf Vorrat
mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Grosse Preisermässigung Kompletter Apparat
bis zu 24 Gläser fassend schon von **M. 10.55 an.**

Alleinverkauf: G. W. Salzmann, Spangenberg.

Tannenscheitholz
à rm 4,50 M. frei Bahnhof.
H. Mohr.

Weinbergsschnecken
kauft **Levi Spangenthal.**
Gutgehender Gasthof
in reger Kreisstadt Dessen ist unständebalber sofort zu verkaufen. Preis 57000 M. bei 13-15000 M. Anzahlung. Offerte unter **G. Z. 700** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein junges Hühnchen
ist zugelassen. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

1 Acker Brummetgras
(hinter dem großen Stein) ist sofort zu verkaufen **Lorenz Pasche.**

Zwei Acker Brummetgras
auf Heiligenkreuz ist zu verkaufen. Termin Montag mittag um 12 Uhr an Ort und Stelle. **F. Kuhnan.**

Suche per 1. Oktober einen kräftigen, nüchternen und zuverlässigen
Hausburschen.
Hôtel z. Prinzen, Melsungen.

Empfehle prima frische
Kochwurst
A. Meurer, Metzgermeister.

Prima Frucht-Eis
empfehlte
Sonntag von 12 Uhr ab
Wilhelm Mohr, Konditorei.

Die Mitglieder vom
„Club Gemütlichkeit“
werden auf
Sonntag, den 29. August 1909,
mittags 12 1/2 Uhr
im Vereinslokal zu einer
Versammlung
eingeladen. Tages-Ordnung:
1. Besprechung über Herbst-Bergnügen.
2. Zahlung sämtlicher rückständiger Beiträge.
3. Kassenrevision.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedene wichtige Angelegenheiten, welche in der Versammlung bekannt gegeben werden.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gesang-Verein
„Liedertafel“.
Nächsten Montag keine
Gesangstunde.

Gasthof zur Stadt Frankfurt
Spangenberg.
Sonntag, den 29. August 1909,
abends (bei günstiger Witterung):
Große Illumination

meines Gartens (Ital. Nacht).
Ausgang von Kalmbacher Ritzbräu und Hertsfelder hell. Märzgebier.
Ia. offene Weine im Glasausschank.
Um geneigten Zuspruch bittet
H. Siebert, Gastwirt.

Königl. Schauspielhaus Cassel.
Sonntag, 29. Aug., 7 Uhr: Undine.
Montag, 30. Aug., 7 1/2 Uhr: Minna von Barnhelm.
Dienstag, 31. Aug., 7 1/2 Uhr: Undine.
Mittwoch, 1. Sept., 7 1/2 Uhr: Der Widerspenstigen Zähigkeit.
Donnerstag, 2. Sept., 7 1/2 Uhr: Die Dame des Verlobten. Die Mitschuldigen.
Freitag, 3. Sept., 7 1/2 Uhr: Undine.
Sonnabend, 4. Sept., 7 1/2 Uhr: Die Dame des Verlobten. Die Mitschuldigen.
Sonntag, 5. Sept., 7 Uhr: Undine.
Montag, 6. Sept., 7 1/2 Uhr: Minna von Barnhelm.